

einige Anfangserfolge damit erreicht. Diese Anfangserfolge jedoch müssen für uns Veranlassung sein, auf dem beschrittenen Wege der Verstärkung der politischen Massenarbeit unter der werktätigen Bauernschaft weiterzuschreiten, um die gewonnenen Erfahrungen zur Grundlage der Verbesserung der gesamten Arbeit zu machen. Es kommt nun darauf an, die bei der Einrichtung einiger guter Brigadenstützpunkte gewonnenen Erfahrungen auf andere zu übertragen, damit die Kraft des Beispiels mobilisierend wirkt und mithilft, die politische Massenarbeit insgesamt zu verbessern, um zu neuen Erfolgen in der landwirtschaftlichen Produktion zu kommen und das Leben unserer Bevölkerung weiterhin zu verbessern. (Beifall.)

Vorsitzender *Mückenberger*: Genossen! Wir treten jetzt in die Mittagspause.

Nachmittagssitzung

Vorsitzender *Matern*: Genossinnen und Genossen! Der Parteitag setzt seine Beratungen fort. - Zunächst eine Mitteilung: Bis heute mittag sind an den Parteitag 1685 Begrüßungsschreiben gerichtet worden. (Beifall.)

Das Wort hat jetzt Genosse Fritz Selbmann.

Fritz Selbmann (Berlin): Genossinnen und Genossen! Für die Arbeit unserer Parteifunktionäre im Staats- und Wirtschaftsapparat scheint mir eine Schlußfolgerung aus dem Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees außerordentlich wichtig zu sein, die Schlußfolgerung nämlich, mit einem Übel Schluß zu machen, das darin besteht, für alle auftretenden Mängel objektive Schwierigkeiten zu entdecken und sie als Ausreden zu benutzen. Es handelt sich bei diesem Herausreden auf objektive Schwierigkeiten um ein ganzes System, um eine regelrechte „Theorie“ und um eine gefährliche Form des theoretischen und praktischen Opportunismus, in den viele unserer leitenden Genossen im Staats- und Wirtschaftsapparat verfallen sind.

Der Begriff „Objektivität“ hat dabei einen völlig undialektischen und - ich möchte fast sagen - metaphysischen Inhalt erhalten, so als ob es sich bei den objektiven Verhältnissen und Umständen um Dinge